

Erfahrungsbericht

Mein Name ist Demet Kusoglu und ich studiere Grundschullehramt mit dem Drittfach Islamische Religion an der Justus-Liebig-Universität in Gießen.

Vorbereitung

Zu Beginn meines Studiums habe ich es nicht in Erwägung gezogen, ein Auslandsaufenthalt bzw. ein Auslandssemester zu machen. Jedoch änderten sich meine Pläne in der Einführungswoche, nachdem meinen Kommilitonen und mir eine neue Kampagne vorgestellt wurde. Das Projekt IMPACCT (International Mobility with Partners Abroad for Culturally Competent Teachers) bietet Lehramtsstudierenden mit dem Fach Islamische Religion die Möglichkeit, an verschiedenen Partneruniversitäten ein Auslandssemester zu absolvieren. Präsentiert wurden viele Vorteile wie bspw. der kulturelle Austausch, die fachliche Weiterbildung, aber auch die finanzielle Unterstützung durch das Vollstipendium, die mich im Nachhinein überzeugt haben im Ausland zu studieren.

Nachdem ich mich dazu entschlossen hatte ein Semester im Ausland zu studieren, habe ich die verschiedenen Partneruniversitäten im IMPACCT-Projekt näher betrachtet. Wichtige Kriterien waren für mich die Sprachen an der Universität, die Fächer und Inhalte sowie verschiedene Angebote, die nicht an meiner Heimatuniversität zur Auswahl stehen. Mit einem Motivationsschreiben habe ich mich für mehrere Länder beworben. Letztendlich wurde ich an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule in Wien angenommen. Danach habe ich mich auch bei den verschiedenen Stipendien beworben. Ein wesentlicher Bestandteil des IMPACCT-Projektes waren mehrere Übungen, die mich auf das Auslandssemester und den kulturellen Austausch vorbereitet haben.

Insgesamt hatte ich für die Vorbereitung vier Semester Zeit. Aufgrund der Corona-Pandemie habe ich meinen Auslandsaufenthalt mehrmals verschoben. Eine Unterstützung waren in dieser Zeit das Team aus Projektverantwortlichen und anderen Outgoings.

Unterkunft

Nachdem ich an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule in Wien angenommen wurde, war ich ständig mit der Gasthochschule in Verbindung. Per Mail habe ich dann viele Informationen bezüglich meines Aufenthaltes erhalten. Auch habe ich Empfehlungen bezüglich der Unterkunft erhalten. Diese Hinweise habe ich bei meiner Suche genutzt. Doch die große Auswahl in der Hauptstadt kann überfordernd sein und deshalb habe ich mich nur auf die Studentenwohnheime fokussiert. Gemeinsam mit einer anderen Kommilitonin aus Gießen, die ebenfalls an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule ein Auslandssemester absolvieren möchte, habe ich mich zusammengesetzt und die verschiedenen Unterkünfte näher betrachtet

und angeschrieben. Entscheidende Faktoren waren für uns die Lage, die Kosten, die Möblierung und auch die Bewertungen.

Studium an der Gasthochschule

Von Beginn an waren die Ansprechpartner an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule immer wieder offen für Fragen, hilfsbereit bei Problemen und auch bei allen anderen Sorgen und Ängsten unterstützend. Des Weiteren wurden alle Erasmusstudenten einem Buddy, einer Studentin/ einem Studenten von der Kirchlich Pädagogischen Hochschule, zugeordnet. Diese waren ebenfalls immer bei Fragen und weiteren Angelegenheiten erreichbar.

Das Auslandsstudium startete für meine Kommilitonin und mich im Wintersemester 2021/2022. In Wien angekommen, haben wir uns mit unseren Ansprechpartnern an der Gasthochschule persönlich getroffen. Gemeinsam haben wir unseren Stundenplan überarbeitet und uns für die verschiedenen Veranstaltungen angemeldet.

Das Studium an der Gasthochschule startete zunächst als ein Hybrid-Semester. Demnach waren die Lehrveranstaltungen abwechselnd wöchentlich in Präsenz und online. Doch mit dem Lockdown in Österreich wurde das Studium nur noch in digitaler Form fortgeführt.

Durch die Nähe zwischen Österreich und Deutschland waren die Inhalte für mein Studium nützlich und förderlich. Vor allem der Fachbereich der Islamischen Religion war für mich sehr interessant. Daher das der Islamunterricht an Grundschulen in Österreich bereits seit vielen Jahren unterrichtet wird, konnte ich viele Inhalte und Methoden mitnehmen. Im Ganzen waren die Lehrveranstaltungen an der Hochschule praxis- und realitätsorientiert angelegt. Gefallen hat mir diese Eigenschaft der Veranstaltungen, weil ich dadurch mein Wissen auch im Berufsalltag anwenden kann.

Alltag und Freizeit

Die Hauptstadt Wien bietet viele verschiedene Sehenswürdigkeiten und Möglichkeiten, die Stadt zu erkunden. Besucht haben meine Kommilitonin und ich gemeinsam oder auch mit anderen Erasmusstudenten die vielen bekannten Plätze und Attraktionen. Dadurch das wir jeden Tag bzw. jede Woche neue Orte entdecken konnten, war die Zeit in Wien für uns sehr abwechslungsreich. Einige besonderen Ausflüge, die Erasmusstudenten aus dem Ausland ebenfalls machen müssen, sind bspw. der Besuch in der Oper, im Wiener Rathaus, das Schloss Schönbrunn mit seinem Tiergarten, das Schloss Belvedere, der Stephansdom und viele weiteren Plätze. Diese Aufzählung war nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was in der Hauptstadt zu sehen ist. Nicht zu vergessen sind auch die Berge mit den erholsamen Wander- und Ausflugsmöglichkeiten. Zudem sind im Wintersemester die Weihnachtsmärkte zu besuchen und auch das Eislaufen ist ein Muss.

Letztendlich wird einem in der Stadt bei diesen vielen verschiedenen Auswahlmöglichkeiten nicht langweilig. Jeder Einzelne kann in dieser Stadt seinen Bedürfnissen und Vorstellungen entsprechende Freizeitbeschäftigungen finden.

Fazit

Abschließend möchte ich meine Erfahrungen aus dem Auslandssemester prägnant zusammenfassen.

Obwohl zu Beginn meines Lehramtsstudiums dieser Auslandsaufenthalt nicht geplant war, kann ich diese Möglichkeit jedem Studenten/ jeder Studentin empfehlen. Durch das Studium im Ausland habe ich Verschiedenes erlebt, mich weiterentwickelt und vieles dazu gelernt.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten und Hindernisse durch die Corona-Pandemie bedauere ich es nicht, ein Auslandssemester gemacht zu haben. Die vielen schwierigen Situationen waren mit Ruhe, Geduld sowie durch Kommunikation zu lösen. Insbesondere waren die Projektverantwortlichen des IMPACCT-Projektes, aber auch meine Gasthochschule immer unterstützend und entgegenkommend.